

# **Bombenstimmung mit ausgelassener Feierlaune**

## **Narrensitzung des Gesangsvereins Frohsinn kitzelt die Lachmuskeln**

**Friedberg-Ockstadt** (ss). Ein abwechslungsreiches Programm aus scharfen Zungen, lustigen Anekdoten und flotten Tänzen – dies zeichnete die diesjährige Faschingskampagne des Gesangsvereins Frohsinn Ockstadt aus. Vier Stunden ausgelassener Stimmung standen am Freitag und Samstagabend auf dem Programm im Ockstädter Bürgerhaus. Eingeleitet wurde das Spektakel von den beiden Stewardessen Martina Hildmann und Silke Kleinhens, die auf die karnevalistischen Sicherheitsvorkehrungen hinwiesen und die Narrhallesinnen und Narrhallesen auf Schunkeln und Raketen vorbereiteten.

Mit dem Einzug der Garde-Tanzgruppe gab daraufhin Sitzungspräsident Klaus Gröninger den Startschuss für die Faschingssitzung, zu der er zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Wieder versprach das Programm viele bunte Showeinlagen und schlagfertige Reden.

Den Anfang machten zwei Kindertanzgruppen. Mit einem flotten Cancan wirbelten zunächst neun kleine Mäuse über die Bühne, die unter Beweis stellten, dass sie sich weder vor der hinterlistigen Katze noch vor dem Publikum verstecken mussten. Darauf folgten aufgeweckte Clowns mit einer erfrischenden Tanzeinlage zu „Puppet on a String“.

Fürs Protokoll war wie gewohnt Hubert Harbach verantwortlich. Dieser nahm sich kein Blatt vor den Mund und kritisierte Themen der Welt- sowie Lokalpolitik, Benzinpreise, Dopingsünder, die „sieben Brücken“ der B3a, die den „Ockschtern“ den Blick auf Friedberg erschweren und einiges mehr.

Die Garde schwang in gewohnter Manier die Beine zum flotten Rhythmus von „Rette die Operette“ und war so wieder ein Blickfang.

Als „Suleika aus der Wetterau“ brachte Maria Emmerich das Publikum in Fahrt. Als „knackige Ockschterin“ erzählte sie von ihrer Bauchtanzreise zu Scheichen in den Orient und erklärte, weshalb sie sich letztlich entschloss, nach Ockstadt zurückzukehren.

Die Tanzgruppe der Jugendlichen nahm die Zuschauer mit Hits der NDW-Zeit, sowie Hits der aktuellen Charts mit auf eine sehenswerte Reise zu den Sternen und animierte zum Mitsingen.

Als nächstes stürmte Ewalda Klein als „Flotte Lotte“ die Bühne und rief wahre Lachsalven mit „Uiuiui-Gesängen“ hervor. Sie erzählte von Sorgen des Älterwerdens, einer Geburtstagsgeschenkeliste bei einer Apotheke, einer geplanten Reise ins berühmte „Tokio Hotel“ und einer Begegnung an der Himmelpforte für „Männer, die daheim was zu sagen haben“ mit einem bekannten Herren.

Ebenfalls auf dem Programm stand ein Kirschentanz, der Ockstadt und das Kirschenpflücken in ein besonderes Licht rückte. Mit Musik von Glenn Miller sorgte die Showeinlage für Stimmung im Saal.

Den ersten Teil beschlossen traditionsgemäß die „Frohsinn-Spatzen“ unter Leitung von Chorleiter Torsten Farnung. Dabei wurde wie gewohnt für tolle Stimmung gesorgt und zum Mitsingen und Schunkeln animiert.

Nach der Pause wurde der zweite Teil erneut von der Gesangsgruppe „Ockschter Knodde“ eröffnet. Diesmal wurde ihre Liebe zu Ockstadt mit einem Medley von Udo Jürgens dargeboten. Der Text entsprang wieder der Feder von Sebastian Schumann.

Einen Jungvater mit seinen Alltagsproblemen verkörperte Mathias Weber in der Bütt. Er stellte anschaulich dar, welche Schwierigkeiten damit einhergingen, wenn die Aufgaben eines Vaters größer waren als dessen Erfahrung und erntete großen Beifall.

Als nächstes führte die unter Leitung von Dagmar Brzosko aufgestellte Tanzgruppe eine Talentshow auf, die große Abwechslung bot. „Arielle und ihre Muscheln“, die „wegrationalisierten sieben“ Zwerge, „Darth Vader“, „Heino“ und die „Ghostbusters“ standen unter den faszinierten Augen des Publikums ihren Mann und Moderator Heiko Schuck musste feststellen, dass er seinen wohlbehüteten Pokal vor den flotten Beinen von „Speedy Gonzalez“, gespielt von Steffen Gröninger, nicht schützen konnte.

Mit den Vorzügen und Problemen der Volljährigkeit stiegen Jennifer Maczischek und Lucia Gröninger in die Bütt. Die unverblümete Darstellung von Flirts, Dates und nervenden Vätern überzeigte und rief große Begeisterung hervor.

Mit einem bunten Mix aus „The Entertainer“, Marilyn Monroe und „Musical Jazz“ sorgte die Frauentanzgruppe für Furore. Sie zogen mit einem Kleidungswechsel die Blicke auf sich.

Danach betrat Antonie Müller die Bütt. Als Krankenschwester hatte sie einige Lacher parat und begeisterte das Publikum.

Das Männerballett bot dieses Jahr einen heißen Tanz im Tina-Turner-Look. Mit Netzstrumpfhosen und roten Höschen sorgten die Doubles der Rocklegende für riesige Begeisterung und heizten daraufhin zu Andrea-Berg-Klängen weiter den Saal ein.

In schicken Cheerleader-Kostümen sorgte das Ballett auf Rhythmen von den „Black Eyed Peas“ für einen tollen Abschluss des Abends, bevor zum gemeinsamen Finale der Akteure übergeleitet wurde.

Besonderer Dank galt Christiane Henritzi und Christine Maczischek, die die meisten der tollen Tänze einstudiert und betreut hatten und hauptverantwortlich für die Organisation der Veranstaltungen gewesen waren. Auch gedankt sei den zahlreichen Helfern hinter und vor der Bühne, sowie der Sektbar, Christine Hutter für die vielen Näharbeiten, Claudia Ruddies für die Kinderbetreuung, sowie Ursula Witzemberger und Martina Hildmann für die Maske. Ebenfalls großartig war die technische Betreuung der Sitzungen durch Klaus Neumann, Thomas Hildmann und Markus Witzemberger.

Insgesamt waren es gelungene Abende, an denen Zuschauer wie Akteure mit ausgelassener Stimmung die Narrenzeit feierten.

## In ausgelassener Stimmung Fasching gefeiert

Narrensitzungen des Gesangsvereins Frohsinn regt die Lachmuskeln an – Abwechslungsreiches Programm

Friedberg-Ockstadt (hk). Ein abwechslungsreiches Programm mit scharfen Zügen, lustigen Anekdoten und flotten Tänzen – dies zeichnete die Faschingsitzungen des Gesangsvereins Frohsinn aus. Vier Stunden ausgelassener Stimmung standen am Freitag- und Samstagabend auf dem Programm im Bürgerhaus. Eingeleitet wurde das Spektakel von den Stewardessen Martina Hildmann und Silke Kleinhens, die auf die karnevalistischen Sicherheitsvorkehrungen hinwiesen und die Narrhallesinnen und Narrhallesen auf Schunkeln und Raketen vorbereiteten.

Mit dem Einzug der Garde gab Sitzungspräsident Klaus Gröninger den Startschuss für die Sitzung. Den Anfang machten zwei Kinderanzuggruppen. Mit einem flotten Cancan wirbelten zunächst neun kleine Mäuse über die Bühne, die unter Beweis stellten, dass sie sich weder vor der hinterlistigen Katze noch vor dem Publikum verstecken mussten. Darauf folgten Clowns mit einer Tanzeinlage zu »Puppet on a String«. Beim Protokoll kristalisierte Hubert Harbach Themen der Welt – sowie Lokalpolitik – Benzinpreise, Dopingstunde oder die »sieben

Brücken« der B3a, die den »Ochs-tern« den Blick auf Friedberg erschweren. Die Garde schwang die Beine zum Rhythmus von »Rette die Operette« und war so wieder ein Blickfang. Als »Suleika aus der Wetterau« erzählte Maria Emmereich von ihrer Bauchtanzreise zu Scheichen in den Orient und erklärte, weshalb sie sich letztlich entschloss, nach Ockstadt zurückzukehren.

Die Tanzgruppe der Jugendlichen nahm die Zuschauer mit Hits der NDW-Zeit und der aktuellen Charts mit auf eine sehenswerte Reise zu den Sternen. Dann rief Ewald Klein als »Flotte Lotte« wahre Lachsalven hervor. Sie erzählte von Sorgen des Alterwerdens, einer Geburtstagsgeschenkeliste bei einer Apotheke oder einer geplanten Reise ins berühmte »Tokio Hotel«. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Kirschentanz, der Ockstadt und das Kirschenpflücken in ein besonderes Licht rückte. Mit Musik von Glenn Miller sorgte diese Showeinlage für Stimmung im Saal. Den ersten Teil beschlossen die »Frohsinn-Spatzen« unter Leitung von Chorleiter Torsten Farnung. Dabei wurde wie gewohnt für tolle Stim-

mung gesorgt und zum Mitsingen und Schunkeln animiert.

Der zweite Teil wurde von der Gesangsgruppe »Ochscher Knodde« eröffnet. Diesmal wurde ihre Liebe zu Ockstadt mit einem Medley von Udo Jürgens dargeboten. Der Text entsprang wieder der Feder von Sebastian Schumann.

Jungvater stellte Mathias Weber anschaulich dar, welche Schwierigkeiten damit einhergingen, wenn die Aufgaben eines Vaters größer waren als dessen Erfahrung.

Als nächstes führte die unter Leitung von Dagmar Brzosko aufgestellte Tanzgruppe eine Talent-

show auf, die große Abwechslung bot. »Arielle und ihre Muscheln«, die »wegrationalisierten« sieben-Zwerg oder »Darth Vader« standen ihren Mann, und Moderator Heiko Schuck musste feststellen, dass er seinen wohlbehüteten Pokal vor den flotten Beinen von »Speedy Gonzalez«, gespielt von Steffen Gröninger, nicht schützen konnte.

Mit den Vorzügen und Problemen der Volljährigkeit stiegen Jennifer Maczischek und Lucia Gröninger in

die Bütt. Die unverblümete Darstellung von Flirts, Dates und nervenden Vätern rief große Begeisterung hervor. Mit einem bunten Mix aus »The Entertainer«, Marilyn Monroe und »Musical Jazz« sorgte die Frauentanzgruppe für Furore. Danach begeisterte Antonie Müller als Krankenschwester.

Das Männerballett bot diesmal einen heißen Tanz im Tina-Turner-Look, sorgte für riesige Begeisterung und heizte daraufhin zu Andrea-Berg-Klängen weiter den Saal ein. In schicken Cheerleader-

Kostümen sorgte das Ballett zu Rhythmen von den »Black Eyed Peas« für einen tol-

len Abschluss des Abends, bevor zum Finale übergeleitet wurde. Ein Dank galt neben vielen anderen Helfern besonders Christiane Henritzi und Christine Maczischek, die die meisten der tollen Tänze einstudiert und betreut hatten sowie hauptverantwortlich für die Organisation der Veranstaltungen waren.

Insgesamt waren es gelungene Abende, an denen Zuschauer wie Akteure mit ausgelassener Stimmung die Narrenzeit feierten.



Aus der Wetterauer Zeitung  
am 7. Februar 2008